Indiana Tribüne.

Jahrgang 9. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße. | Nummer 4.

Indianapolis, Indiana Dienstag, den 22. September 1885.

Anzeigen

in dieser Spalte soweit dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen.

Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt: Eine gute deutsche Frau oder Mädchen um Betten zu machen und Zimmer rein zu halten. No. 65 Nord Alabama Straße. 25sp

Verlangt: Gute Bücher-Agenten für diese Stadt und Umgegend zum Betrieb neuer englischer und deutscher Zeitschriften. Großer Verdienst — dauernde Beschäftigung. Nähere „International." Office des Blattes. 24sp

Verlangt: Ein deutsches Mädchen in einem Kosthaus, für gewöhnliche Hausarbeit. John Braun, 187 Süd Illinois Straße. 24f

Verlangt: Ein deutscher Clerk, der Erfahrung im Grocerygeschäft hat. Näheres in Karle's Schuhstore Ecke Washington u. Delaware Str. 22sep

Verlangt wird ein gutes Dienstmädchen. No. 335 Ost Ohio Straße. Kleine Familie — guter Lohn.

Verlangt ein Bäcker als zweite Hand bei Henry Horst, 68 Süd West Straße. 23sep

Verlangt: Roller Prozeß Mehl $3.90 bis $3.25 per Faß. 24¼ Pfd. Säcke 63 bis 45 Cents. 20 Cents erlaubt für das Faß. Van Pelt, 59 N. Alabamastr.

Zu vermiethen.

Zu vermiethen: Ein zweistöckiges Framehaus mit 8 schönen Zimmern für $18.00 an No. 61 Ost Market Straße. C. Abag, 175 Ost Washington Str. 25sp

Zu vermiethen: Einen Stall, welcher Raum für 3 Pferde und Wagen hat. Bequem eingerichtet. Nachzufragen in der Office des Blattes. 24 da

Zu vermiethen: Eine Anzahl schöner Zimmer mit allen Bequemlichkeiten in Denke-Walters Block, 126 Ost Washington Straße. da

Zu verkaufen.

Zu verkaufen oder vertauschen: 20 Acker Land, gutes Haus und Stall, 1½ Meilen von Brightwood; billig. G. A. Bürgler, 74½ Ost Washington Straße.

Für City-Clerk.

George T. Breunig.

Wahl am Dienstag, den 13. Oktober 1885.

Conrad C. Linden,

Unabhängiger Candidat für

Stadtrath — 15. Ward.

Wahl, Dienstag, 13. Oktober 1885.

September Hüte!

Wir haben jetzt eine volle Auswahl von den modernsten

Herbsthüten

auf Lager und laden das Publikum höflichst ein bei uns vorzusprechen.

Bamberger

No. 16 Ost Washingtonstr.

The Point Saloon

Ecke Pine, Harrison Straße, und English Avenue.

George Kienzle,

Eigenthümer.

Feine Weine, Liquöre und Cigarren.

Freier Lunch Morgens und Abends.

PHŒNIX GARTEN,

Südwest Ecke Morris und Meridianstr.

Friedrich Kröckel,

Eigenthümer.

Die besten Erfrischungen aller Art stets vorräthig.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Friedr. Kroeckel.

Germania Garten!

N. W. Ecke Noble und Market Straße.

Dieser beliebte Garten ist jetzt wieder eröffnet und sehr schön eingerichtet. Jeden

Donnerstag u. Samstag Abend

CONCERT

— von —

Beissenherz Orchester!

Beste Speisen und Getränke.

Zum Besuche ladet freundlichst ein

Heinrich Isemann.

Neues per Telegraph.

Wetteraussichten.

Washington, D. C., 22. Sept. Hübsches Wetter, Nordwestwind, kühlere Temperatur.

Explosion.

Louisville, 22. Sept. In Fabel's Seifenfabrik explodirte heute Mittag der Dampfkessel. Der Maschinist wurde fünfzig Fuß weit geschleudert und war sofort todt.

Deutschland und Spanien.

Madrid, 21. Sept. Gerüchtweise verlautet, daß die Angelegenheit wegen der Karolineninseln damit beigelegt werden soll, daß Deutschland das Recht der Anlage einer Kohlenstation und voller Handelsfreiheit auf den Inseln bekommen soll.

Drahtnachrichten.

Fort mit den Weibern!

Washington, 21. Sept. Aus zuverlässiger Quelle verlautet, daß die Absicht besteht, sämmtliche weibliche Angestellte in dem Departement zu entlassen und durch stimmberechtigte Männer zu ersetzen.

Zwei Kinder verbrannt.

St. Louis, 21. Sept. Richard Anderson und seine Frau in Fenton, einem kleinen Orte in der Nähe von hier, gingen in den Garten um Gurken zu pflücken, während ihre beiden kleinen Kinder in einem Zimmer über der Küche schliefen. Das Haus gerieth in Brand und die beiden Kinder verbrannten.

Blattern.

New York, 21. Sept. In einem Hause an der Grant Straße sind mehrere Personen an den Blattern erkrankt. Sie wurden von der Gesundheitspolizei sämmtlich in's Hospital befördert.

Republikanische Convention.

Saratoga, 21. Sept. Die Delegaten kommen in Masse an und die Hotels sind überfüllt.

Eine Bewegung ist ganz im Stillen im Gange Fred. Grant als Staatssekretär zu nominiren.

In Bezug auf den Gouvernörskandidaten ist noch Alles ein vollständiger Wirrwar und es läßt sich absolut nicht sagen, wer die meist begünstigten Kandidaten sind.

Auch in Bezug auf die Platform ist noch Alles im Unklaren.

Per Kabel.

Die Revolution in Rumelien.

London, 21. Sept. In Rußland herrscht allgemeine Befriedigung über die Revolution in Rumelien. Der Staat bildete einen Theil des türkischen Reiches, bekam aber durch den Berliner Vertrag eine selbstständige Verwaltung. Er hat eine Ausdehnung von 13,500 Quadratmeilen und eine Bevölkerung von 850,000 Seelen.

An den europäischen Börsen herrscht in Folge des Vorganges eine sehr gedrückte Stimmung, und türkische, russische und französische Papiere fielen im Kurs.

Eine Depesche von Philoppopolis sagt: Die Agenten der Großmächte sandten an ihre Regierungen Berichte, worin sie den Aufstand gutheißen.

Ein Pariser Telegramm meldet, daß Fürst Alexander vollständig unabhängig von Rußland gehandelt habe, und daß er durch die öffentliche Meinung in Bulgarien bestimmt worden sei.

Die Cholera.

Rom, 21. Sept. Berichte aus Palermo über den Fortschritt der Cholera enthüllen einen schrecklichen Zustand der Dinge daselbst. 30,000 Menschen haben die Stadt verlassen, alle Werkstätten sind geschlossen und die Straßen leer. Nahrungsmittel und gutes Wasser sind knapp, während die Epidemie immer größere Verhältnisse annimmt. Die Sanitätsbehörden werden jedesmal, wenn sie eine Desinfizirung der Häuser vorzunehmen versuchen, von den Bewohnern attackirt und wird es ihnen sehr schwer gemacht, die so nothwendige Maßregel durchzuführen. Während der letzten 24 Stunden erkrankten 182 Personen und starben 123.

Der König hat der Bevölkerung von Palermo seine größte Theilnahme ausgesprochen und zugleich $10,000 zur Vertheilung an die Nothleidenden übersandt. Er hat seine Villa Favorita den Behörden zur Verfügung gestellt und fordert das Volk auf, Muth und Ruhe in der großen Heimsuchung zu bewahren.

Anarchie

Constantinopel, 21. Sept. In Albanien herrscht Anarchie. Türkische Truppen und eine Bande Albanier hatten ein Gefecht bei Prizend. Fünf Bataillone türkischer Truppen wurden nach der Szene des Aufstandes abgeschickt.

Eine Sozialistenversammlung.

London, 21. Sept. Eine riesige Sozialistenversammlung wurde gestern in Limehouse gehalten. Die Menge versuchte das Eindringen der Polizei und die Verhaftung der Redner zu verhindern. Schließlich gelang es aber doch, mehrere Verhaftungen vorzunehmen. Die Menge verfolgte die Polizei und suchte die Verhafteten zu befreien, worin sie jedoch keinen Erfolg hatte.

Schiffsnachrichten.

Hamburg, 21. Sept. Angekommen: Dampfer „Lessing" von New York.

Avonmouth, 21. Sept. Angekommen: Dampfer „Dorset" von New York.

New York, 21. Sept. Angekommen: Dampfer „California" von Hamburg.

Queenstown, 21. Sept. Der Dampfer „City of Berlin" von New York kam heute bei Crook Haven an.

Hiesiges.

Wollte sich erhängen.

Ada Norton, welche gestern in's Stationshaus gebracht wurde, weil sie eine Prostituirte ist, versuchte sich gestern Abend zu erhängen. Sie hatte eine Schnur an den Gasarm gebunden, hing sich daran, war aber zu schwer, wodurch der Gasarm abbrach. Das Gas strömte aus und sie wäre beinahe erstickt. Da aber diese Todesart nicht nach ihrem Geschmack war, lief sie hinaus und rettete sich.

Der kleine Stadtherold.

Frau Ackelow sr. ist gestern von ihrer Reise nach Deutschland hierher zurückgekehrt.

Louis Vogt's Kapelle brachte gestern Abend Herrn Christian Schetter und Frau zu deren 20. Hochzeitstag ein Ständchen.

Herr William Wundram und Frl. Anna Peiser machen heute Abend Hochzeit und werden sofort nach derselben eine Hochzeitsreise antreten.

Bei Hrn. Henry Wagner ist der Storch eingekehrt. Ein Mädel.

Scheidungsklagen.

Cassie Smith will von ihrem Joseph geschieden sein, weil derselbe sie grausam behandelte, nicht versorgte und sie schließlich treulos im Stiche ließ.

Emma L. Redding klagte auf Scheidung von ihrem Gatten James. Sie heirathete denselben im Oktober 1882 Er ernährte sie nicht, und hatte die liebenswürdige Gewohnheit die halben Nächte außerhalb des Hauses zuzubringen.

Bauvermits.

William H. Bottom, Cottage an Hall Place. $1,600.

Christopher Hilgenberg, Storeroom an Ohio Straße, zwischen Meridian und Illinois Str. $500.

John Cravens, Cottage an Minnesota Str. $350.

Jacob Lecker, zwei Framehäuser an New York Straße, zwischen East und Liberty Str. Jedes $2,500.

C. J. W. Shearer, Cottage an Brookside Avenue, nahe Columbia Avenue. $350.

☞ John W. Schöndorf ist bei Squire Smock verklagt, seine Frau geschlagen zu haben.

☞ Heute Abend findet eine Stadtconvention der Greenbacker im Saale der Supreme Court statt.

☞ Aus Wm. Scott's Wohnhaus, 476 Nord Tennessee Straße, wurden eine Wanduhr und mehrere Ringe gestohlen.

— Dem Publikum hiermit zur Anzeige, daß die Herren Gregory & Appel, No. 7 und 8 Talbott Block, Agenten der Westchester Fire Insurance Co., mir für den am Samstag Abend erlittenen Feuerschaden die Versicherungssumme von $282 gestern prompt ausbezahlt haben.

Dan. Monninger.

☞ Jennie Carpenter verklagte John Johnson auf $500 Schadenersatz. Derselbe hat ihr angeblich die Miethe für ein Haus an Nord Tennessee Straße versprochen, hat aber sein Versprechen nicht gehalten.

☞ Die gestern erwähnten Klagen gegen Gesundheitspolizist Newcomb wurden bei den Polizeicommissären eingereicht und sind von W. O. Eagle, C. L. Barry, J. H. Stein, C. B. Hitchcock und Theod. Thomas unterzeichnet.

☞ Die beiden Uniform Ranks der Knights of Pythias haben sich heute morgen nach Shelbyville begeben, um eine neue Loge zu installiren.

☞ Frau Joshua R. Giles, No. 90 Nord New Jersey Straße, wohnhaft, erwartete gestern Abend in Begleitung ihres Mannes einen Verwandten auf dem Depot. Sie saßen im Wartesaal und ein hübscher junger Mann setzte sich neben die Frau. Als sie beim Einfahren des Zuges hinaus auf das Perron gegangen war, bemerkte sie, daß die Tasche ihres Kleides aufgeschnitten, und ihre $11 enthaltende Geldbörse verschwunden war. Der schöne junge Mann gehört offenbar der Langfingerzunft an.

☞ Da sage noch Einer, daß das Organ der Einseitigen kein Organ für Fortschritt und Aufklärung sei. Heute Morgen enthält dasselbe folgende Anzeige:

Frau ..... sagt die Vergangenheit und Zukunft voraus, vermittelt Liebes- und Geschäftsverhältnisse, stiftet schnelle Ehen und bringt abwesende Freunde und Liebhaber zurück. Für Damen 25 Cts.

Das ist allerdings sehr billig, und wenn ein Mädchen für 25 Cents einen Mann bekommen kann, so ist das wenig genug. Aber der Mann dürfte auch darnach sein!

Die „Tribüne" hat solche Anzeigen stets zurückgewiesen, sie mag solchen Betrug nicht unterstützen, und warnt im Gegentheil vor solchen Schwindlerinnen.

Marktpreise.

Weizen—No. 2 R. 90c; No. 3 roth, 87c.
Korn — No. 2 weiß 44c; gelb 44c; gemisch, 43c.
Hafer — No. 2 weiß 28½c; gemischt 25c.
Roggen — 55c
Heu — $13.00.
Schinken — 10½—11½c.
Schultern — 6—7½c.
Speck — 9c.
Seiten — 7½c.
Schweineschmalz — 7½—7½c.
Mehl — Family $3.65—$3.80; Fancy $4.15—4.25; Extra $3.50—$3.20.
Eier — 14c; im Store 15c.
Butter — Creamery 20—22c; Dairy 15 — 16c; Country 8—12c.
Hühner — 9c per Pf.
Kartoffeln — $1.00—$1.25 per Barrel.
Tomatoes — 60c—80c per Bushel.
Aepfel — $1.25—$2.50 per Bbl.

Vom Auslande

— Vor dem Magistrate in Wien fand kürzlich eine Civiltrauung unter eigenthümlichen Umständen statt. Ein Geschäftsmann, christlicher Confession, der vor einigen Jahrzehnten in Deutschland eine Ehe mit einer Israelitin eingegangen hatte, seit Jahren in Wien ansässig ist, wurde darauf aufmerksam gemacht, daß seine Ehe nach den österreichischen Gesetzen nicht als giltig angesehen werden könne und eventuell die Kinder des Erbrechts verlustig würden. In Folge dessen sah sich der Betreffende veranlaßt, vor dem Wiener Magistrat die Noth-Civilehe einzugehen, und es verdient als Kuriosum angeführt zu werden, daß bei der Eheschließung die Enkel des Paares als Zeugen der Trauung erschienen.

— In diesen Tagen wird von Kalmar (Schweden), wie man aus Stockholm schreibt, eine abenteuerliche schwedische Expedition nach der deutschen Colonie Kamerun abgehen. Die Expedition besteht aus fünf jungen Leuten: einem Apothekerlehrling (18 Jahre alt), einem Sohne des hiesigen Hafenvogts (18 Jahre), einem Eisenbahn-Ingenieur (24 Jahre), einem Buchhalter (24 Jahre), und einem Jüngling aus Eskilstuna (19 Jahre alt). Von Kalmar geht die Expedition über Lübeck nach Hamburg, von wo sie sich mit dem Dampfer Woermann am 1. Sept. nach Kamerun einschiffen wird. Nach der Ankunft dort ist es die Absicht der Expedition, sich gemeinschaftlich entweder einer Negerkarawane anzuschließen, oder sich auf Canoes den Mungoflluß hinauf in das Innere des Landes zu begeben, um sich mit den Verhältnissen vertraut zu machen und einen geeigneten Platz für eine Ansiedlung auszuwählen. Hier wollen dann die Mitglieder der Expedition die Elephantenjagd betreiben und mit den Eingeborenen einen Tauschhandel eröffnen. In Kamerun sind schon zwei Schweden Namens Kuntson und Waldau ansässig, die sich vor einigen Jahren dorthin begeben, und, obwohl bei der Ankunft von beinahe allen Mitteln entblößt, jetzt durch Arbeitsamkeit und Unternehmungsgeist es zu einem gewissen Wohlstande gebracht haben und Besitzer großer Landstrecken sein sollen. Die Expedition nimmt eine vorzügliche Ausrüstung an allen möglichen Gegenständen mit. Als Arzt wird einer der Theilnehmer fungiren, der im Seraphinenlazareth in Stockholm einen Cursus als Heilgehilfe absolvirt hat.

— Nach und nach werden über die Route, welche der russische Kaiser auf der Reise nach Kremsier genommen hat, sowie über die zu seiner Sicherheit getroffenen Vorsichtsmaßregeln immer mehr Einzelheiten bekannt. Der Czar benutzte auf der Reise durch Polen sechs verschiedene Bahnen; Warschau wurde von dem Hofzuge nicht berührt. Die Züge, welche dem Hofzuge hätten begegnen können, wurden auf den Zwischenstationen oder sogar auf freiem Felde stundenlang aufgehalten; so hielt ein Zug bei Brzesc 2½ Stunden, bei Jedlnia 3 Stunden, bei Kielce sogar 5½ Stunden. Die Reisenden durften die Coupees nicht verlassen; bei Jedlnia wurde der Zug sogar auf das entlegenste Geleise überführt und ringsum von Militär besetzt, so daß vor jedem Fenster ein Posten stand. Selbst einem russischen General in Uniform wurde auf freiem Felde bei Brzesc nicht gestattet, den Wagen zu verlassen. — Der officielle Telegraph berichtete dabei in einem fort über den „enthusiastischen" Empfang des Czaren von Seiten seiner geliebten Unterthanen.

— Ueber Massenverhaftungen in Odessa wird von dort geschrieben: Anläßlich der Reise des russischen Kaiserpaares nach Kiew wurden von der hiesigen politischen Behörde die umfassendsten Maßregeln ergriffen, um die noch immer scheel angesehene Studentenschaft und die andere politisch verdächtige Jugend während der kaiserlichen Reise über unsere benachbarte Bahnlinie unschädlich zu machen. Zu diesem Behufe wurden in der Nacht vom 25. August, während die kaiserliche Familie noch in Kremsier weilte, in etwa 150 Wohnungen, wo Studenten und andere junge Leute sich aufhielten, Haussuchungen vorgenommen und bei der Auffindung irgend eines verdächtigen Buches oder von Briefen die Besitzer derselben bei Nacht und Nebel mitgenommen und verhaftet. Ein großer Theil der Verhafteten ist wieder in Freiheit gesetzt worden. Eine große Zahl von jungen Leuten und Mädchen wird aber noch immer in Haft behalten, weil, wie es heißt, eine neuerliche Verschwörung derselben gegen das Vaterland und den Kaiser entdeckt worden sein soll. In der Stadt herrschte in Folge dieser Verhaftungen eine begreifliche Panik. Daß in mancher Wohnung aufregende Scenen stattgefunden haben, ist erklärlich. Auch ein heiteres Quiproquo hat sich während dieser Massenverhaftungen ereignet. Zwei Gendarmerie Officiere begaben sich in Begleitung von acht Gendarmen gegen 10 Uhr Abends nach der außerhalb der Stadt gelegenen Villa Arschawsky, woselbst mehrere politisch verdächtige Studenten wohnten, um daselbst ebenfalls Haussuchung abzuhalten. Da die Gendarmen von Niemandem auf dem Wege bemerkt werden wollten, so hüllten sie sich sämmtlich in dunkle Mäntel und gingen durch Seitengassen, woselbst sie von einem aus der Stadt heimkehrenden Wächter der Villa bemerkt wurden. Dieser hielt sie für Einbrecher und da er aus der Ferne die Villa seines Herrn aus dem Munde eines Gendarmen nennen hörte, so eilte er schleunigst in die Stadt zurück und holte von dort einige Polizisten zur Ergreifung der vermeintlichen auf Raub oder Diebstahl ausgehenden Bande. Einige berittene Polizisten eilten alsbald zu der Villa, woselbst sie die in Mäntel gehüllten Gendarmen im Hofe umzingelten und festnehmen wollten. Die Sache klärte sich natürlich rasch auf, und die Hausdurchsuchung fiel nun um so schärfer aus. Es sollen sogar der Fußboden im Zimmer der Studenten und das Trottoir vor dem Fenster aufgerissen und unter demselben gesucht worden sein.

— Einer der Mörder des Gendarmerie-Officiers Heyking soll in der Person eines gewissen Wassilewski, Edelmann aus dem Nowgorodschen Kameenez-Podolsk ergriffen worden sein. Dieser Mann trat, wie der „Od. Westnik" berichtet, vor Kurzem in Kamenez als verabschiedeter, aus Wladtwostok angereister Militär Tichonowitch auf. Seine Brust war mit Medaillen und Orden dekorirt; seine Zeugnisse stellten ihn als einen um das Vaterland verdienten Menschen dar; vom Kaiser wollte er eine goldene Uhr zum Geschenk erhalten haben (sie war angeblich versetzt) 2c. Er bat um Anstellung im Staatsdienst, und alle an der Spitze der lokalen Verwaltung stehenden Persönlichkeiten interessirten sich für ihn. Der Polizeimeister gab ihm die Stelle eines ältesten Polizeisoldaten des 3. Polizei-Reviers, und seinem Sohne vorderhand einen Posten an der Feuerwehr. Die auffallenden Ordensdekorationen lenkten jedoch die Aufmerksamkeit des Polizeikommissärs vom 3. Bezirk auf sich; er schöpfte Verdacht, zog in Poltawa, worauf Tichonowitsch sich bezogen hatte, Erkundigungen ein, die es außer Frage stellten, daß Tichonowitsch unter falscher Flagge segelte und verfügte seine und seiner Familie Verhaftung. Einige Tage nach der Arretirung gab eine bisher ungenannte Person Aufschlüsse über die Person des angeblichen Tichonowitsch. Danach heißt er nicht Tichonowitsch, sondern Wassilewski, ist ein Edelmann aus dem Gouvernement Nowgorod, wiederholt verschiedener Criminalvergehen wegen inhaftirt und zur Zwangsarbeit nach Sibirien verbannt gewesen, wo er mehrere Fluchtversuche unternommen haben und unter Anderem dabei von der Wache verwundet worden sein soll. In Petersburg soll er ein bemerkenswerthes Rencontre mit dem früheren Polizeimeister Trepaw gehabt haben; in Moskau Mitglied der Coeur-Buben und endlich—mitschuldig an der in Kiew verübten Ermordung des Gendarmerie-Officiers Heyking gewesen sein. Er soll gute Bildung genossen haben, mehrere fremde Sprachen beherrschen und ca. 50 Jahre alt sein.

Bern. Vonnegut,

ARCHITECT,

Vance Block, Zimmer No. 62

☞ Elevator.

Ecke Virginia Ave. und Washington Str.

Kohlen, Coak,

Brennholz und Anschürholz.

Volles Gewicht. Gute Bedienung.

Alle Aufträge werden gut ausgeführt.

Alle Sorten Mehl und Futter

zu den billigsten Preisen. Man spreche vor bei

WILLIAM C. REHLING,

No. 347 und 349 Süd Delaware Straße.

☞ Telephon 304.

Der billigste Platz in Indianapolis für

Möbel, Möbel,

Teppiche, Oefen, Matten, Oeltuche, Fenstervorhänge, Eisschränke, Eiskisten und Gasolinöfen

— auf —

Wöchentliche oder monatliche Abzahlung oder für baares Geld.

Parlor Garnitur (7 Stück) . . . $30.00
Wallnuß Schlafzimmer Garnitur (3 Stück, Glas auf dem Waschtische) . . . $45.00.
Decorirtes Schlafzimmer Garnitur (8 Stück) $25.00.

Bei dem zuverlässigen Hause,

BORN & COMPANY,

97 Ost Washingtonstraße, 14 & 16 Süd Delawarestraße.

☞ Abends bis 8 Uhr geöffnet. Samstags bis 9 Uhr.

Wie ist es möglich?

— daß —

Hermann Martens,

— Händler in —

Rouleaux, Teppichen, Tapeten, Oeltuchen u.s.w., u.s.w.

zu solch' äußerst billigen Preisen verkaufen kann?

Antwort: Weil er seine Einkäufe nur gegen Baarzahlung macht und bedeutend geringere Unkosten hat, als seine Conkurrenten. Soeben erhalten: Eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster in

Tapeten und Teppichen.

N. B. Ich garantire, daß meine Preise in jedem Falle niedriger als die niedrigsten sind. Man überzeuge sich!

No. 40 Süd Meridian Straße.

RAIL ROAD HAT STORE.

Hüte und Kappen für den Herbst.

Neueste Waaren soeben angekommen. Billige Preise. Gute Bedienung. Man besichtige die große Auswahl von

Herren- und Knaben-Hüten.

No. 76 Ost Washington Straße.

Jas. N. Mayhew, - Jeweler.

Uhren, Diamanten und Juwelen, böhmische Granaten und Rheinkiesel zu mäßigen Preisen.

Feine Uhren und Schmucksachen reparirt und gravirt.

☞ Deutscher Verkäufer.

No. 23 West Washington Straße.

James R. Ross & Co.,

— Großhändler in —

Whiskey.

129 Süd Meridian Straße.

Indianapolis.

Indiana Trust & Safe Deposit Co.,

No. 49 Ost Washington Straße.

Indianapolis, Ind.

Collektionen, Wechsel auf das Ausland. Zinsen auf Depositen. Aufbewahrung von Werthgegenständen.

Jos. A. Moore.

J. G. PARSONS,

Zahn-Arzt!

No. 30 W. Washingtonstr.,

über der „News"-Office.